Praktische und rechtliche Aspekte zum Thema Wald und Weide

Rainer Luick
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Tagung “Wildtiere als Pflegefaktoren in der Landschaft”,
09 September 2015 / Nettetal / NUA-NRW

Positions-bestimmung

Probleme mit Weide + Wald

Jagd

(Forst wird instrumentalisiert)

Forstrecht

Naturschutz:

„Ungepflegtheit“, „Schäden“, statische Ziele

gesetzl. Regelungen

(Unterstand, Tränke, Zufütterung, Fangstände)

fehlende Förderung, CC-Regelungen

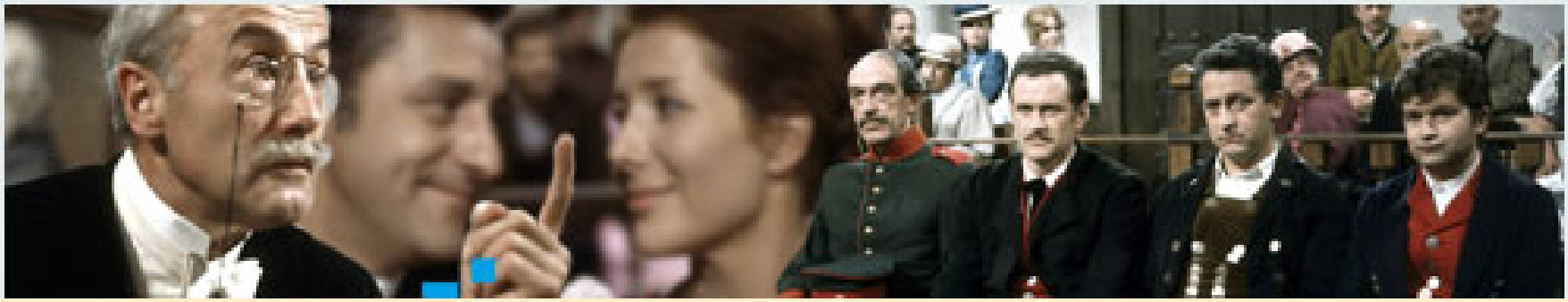
(ohne Gelder nicht tragfähig)

Eingebrannte Erinnerungen

Probleme mit Weide + Wald

1. Emotionen
2. Kommunikationsdefizite
3. Halbwissen
4. falsches Wissen
5. faktische Probleme

Königlich-Bayerisches Amtsgericht tagt im Schwarzwald



BAYERISCHES FERNSEHEN

Königlich Bayerisches Amtsgericht

Wo Kühe durch den Wald spazieren

Ins “Königlich Bayerische Amtsgericht“ fühlten sich Zuschauer bei einer Gerichtsverhandlung vor dem Villinger Amtsgericht versetzt.

Manchmal haben es Amtsrichter wirklich schwer. Dass einige Zeitgenossen mit ihrem Nachbarschaftsstreitigkeiten die Gerichte beschäftigen, ist bekannt. Doch was am Villinger Amtsgericht kürzlich verhandelt wurde, hatte schon Komödiencharakter. Wenn die Geschichte nicht in dem alten ehrwürdigen Villinger Gerichtsgebäude spielen würde, hätte man meinen können, man sei beim “Königlich Bayerischen Amtsgericht“, zu schwarz-weißen Fernsehtagen.

Auf der Anklagebank saß eine Bäuerin aus einer Villinger Umlandgemeinde, die den Zorn der Jäger in ihrem Ort auf sich gezogen hat. Der Grund: Die Bäuerin besitzt mehrere Kühe und Esel, die sie auf einer Waldwiese weiden lässt. Das Staatliche Forstamt hat sie nun verklagt, weil die Tiere angeblich Spaziergänge im angrenzenden Wald unternehmen.

Südkurier vom 17.07.02

Wie sich die Zeiten ändern!

Der Wald soll an vielen Stellen lichter werden

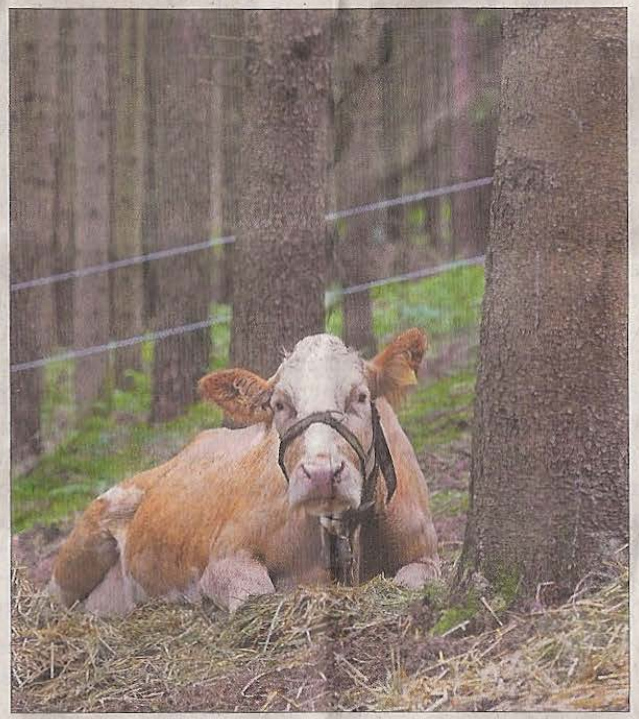
Landwirtschaftsministerium legt ein umfassendes Naturschutzkonzept vor / Langfristig ist auch an Weideflächen im Forst gedacht

KARLSRUHE (dpa). Mit einem bundesweit einmaligen Projekt für den Waldnaturschutz will das Land Baden-Württemberg seine Staatswälder zum ökologischen Vorbild machen. Das Konzept nimmt nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums vor allem gefährdete Tier- und Pflanzenarten in den Blick und will deren Lebensräume individuell schützen und fördern. Deshalb gilt gerade lichten und deshalb artenreichen Waldstrukturen in den kommenden Jahren das besondere Augenmerk der staatlichen Förster. Denn solche aufgelockerten Waldpartien seien in den vergangenen Jahren gegenüber den dunkleren, feuchten und dicht bewaldeten Flächen zu kurz gekommen, sagt Landesforstpräsident Max Reger.

„Wir wollen den Artenschwund stoppen", kündigt Reger für den Staatsforst an. Rund 20 000 Tier- und Pflanzenarten sind in den Wäldern zuhause, doch davon seien 30 bis 35 Prozent in ihrem Bestand stark gefährdet. Neben der Landwirtschaft sei eben auch die heutigen Formen der Forstwirtschaft Verursacher des Artenrückganges, ergänzte Jürgen Marx von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW).

So sei es beispielsweise wohl nicht mehr zu ändern, dass der Schmetterling Eschenscheckenfalter, der lichte Wälder liebt, ganz ausstirbt. „Es ist deshalb ein ganz zentrales Anliegen, uns um die Arten in den lichten Wäldern zu kümmern", so Marx weiter. Ein ebenfalls geplantes Arteninformationssystem und Monitoring für ausgewählte Arten solle dabei helfen.

Ein weiteres der insgesamt zehn Einzelziele, die bis 2020 umgesetzt sein sollen, ist die Herausnahme von zehn Prozent der 330 000 Hektar großen Staatswaldfläche aus der Bewirtschaftung – die Bannwälder, der Nationalpark Nordschwarzwald oder das Biosphärengebiet auf der Schwäbischen Alb (wie bald wohl auch im Südschwarzwald) sind dazu wichtige Schritte: Dort wird schon auf die Holznutzung verzichtet.



Kühe im Wald – heute nur ein Ausnahmefall, wenn Tiere ausgerissen sind. FOTO: DPA

Der Naturschutzbund (Nabu) begrüßte das Konzept. „Mit der Gesamtkonzeption Waldnaturschutz legt Forst-BW ein ambitioniertes Arbeitsprogramm vor", sagt Nabu-Waldreferent Johannes Enssle. Das Konzept sei auch für die Umsetzung in Kommunal- und Privatwäldern geeignet: „40 Prozent der Fläche Baden-Württembergs sind mit Wald bedeckt – da muss ein eigener Naturschutz stattfinden", sagt Reger. Er und seine Förster haben dabei auch historische Waldnutzungsformen im Blick: Das sind beispielsweise Waldweiden in lichten, offenen Wäldern, auf denen langfristig wieder Rinder, Schafe oder auch Pferde grasen könnten. Insgesamt wird für das Gesamtkonzept jährlich rund eine Million Euro aus Landesmitteln zusätzlich bereitgestellt.

Sorgen bereitet der Streit mit dem Bundeskartellamt. Die Behörde hat inzwischen dem Landesbetrieb Forst-BW untersagt, Holz aus dem Staatswald und anderem Besitz zusammen zu vermarkten, und fordert eine andere Forstorganisation. „Wenn die bisherigen Strukturen zerschlagen werden, wird es sehr schwer, solche Naturschutzkonzepte gut umzusetzen", meint Reger.

Pro Jahr gibt das Land zehn Millionen Euro für Schutz und Pflege des Staatswaldes aus; 3000 Mitarbeiter der staatlichen Forstverwaltung kümmern sich um die Bestände. Baden-Württemberg verfügt über 1,4 Millionen Hektar Wald; davon sind 24 Prozent Staatswald.

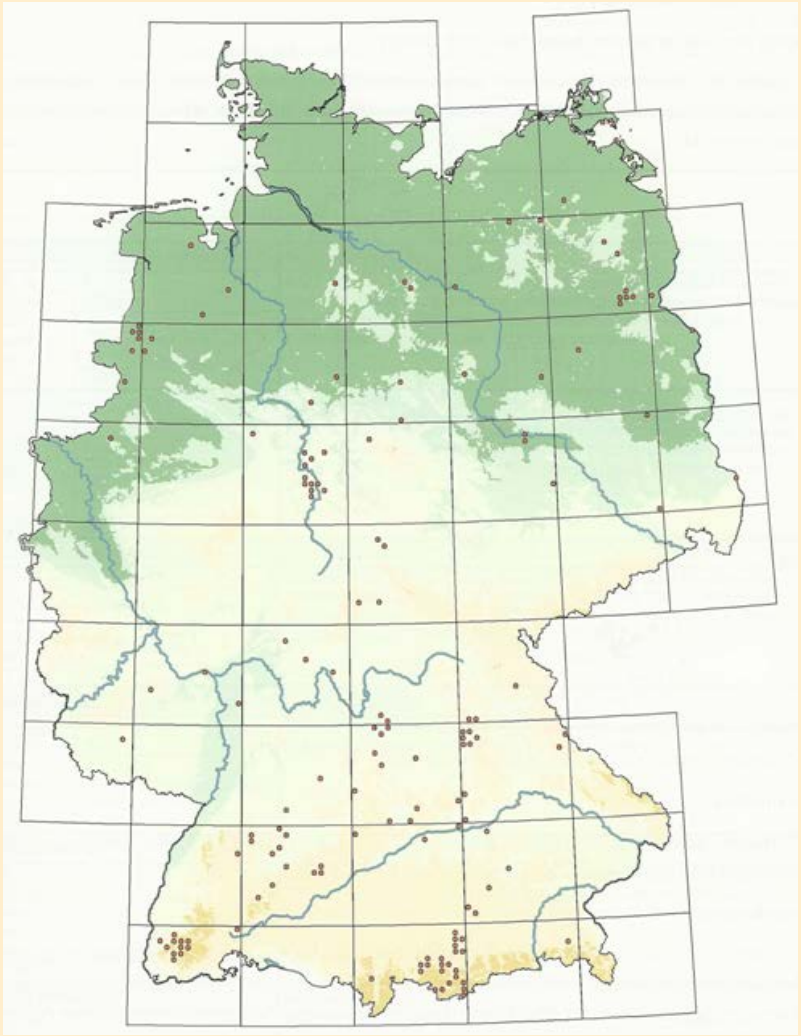
Waldweide häufig **durch Förster vor Ort** initiiert und umgesetzt (in allen Bundesländern)

Beispiel Schwarzwald: Initiative Unterer Forstbehörden in Gemeinden mit > 80% Waldanteil

je höher die administrative Ebene, desto größer die Probleme ...

Nera Versasca Ziege

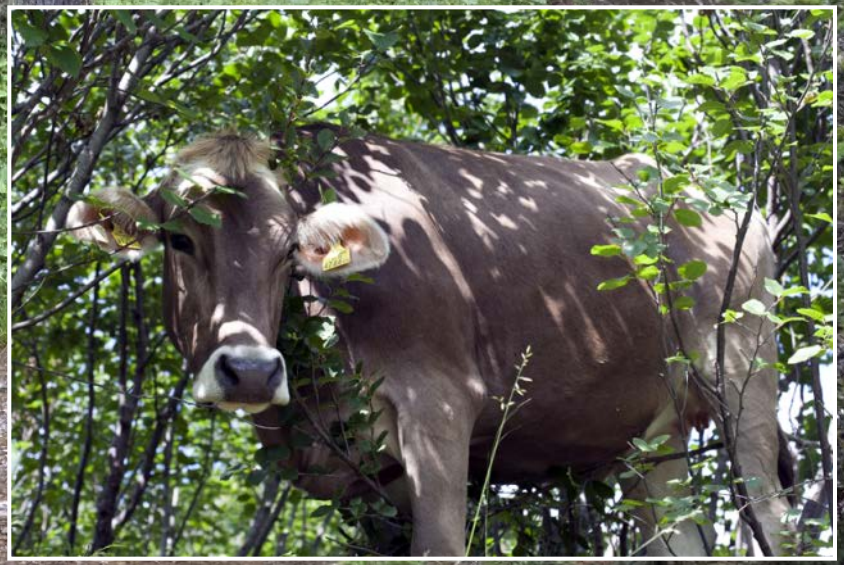
Hudewälder in Deutschland



Die aktuellsten Daten zum Vorkommen von Waldweiden basieren auf GLASER & HAUKE (2004). Berücksichtigt waren Flächen mit mehr als 5 ha. Danach gab es vor 15 bis 20 Jahren in ganz Deutschland noch ca. **5.500 ha Waldweiden** an ca. **218 Standorten**; nur **62 Weidegebiete** hatten > **20 ha Fläche**.

(GLASER & HAUKE 2004)

Alpen (Kleinwalsertal / A)

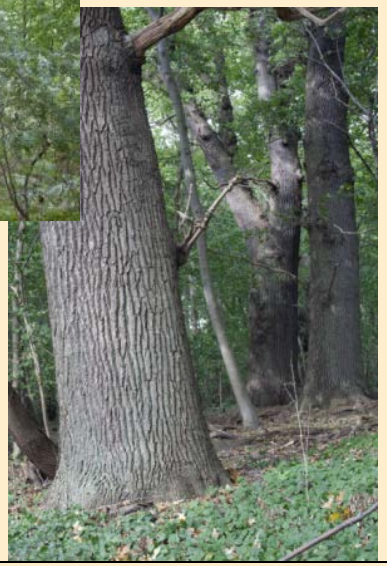


Rhön (Bayern)

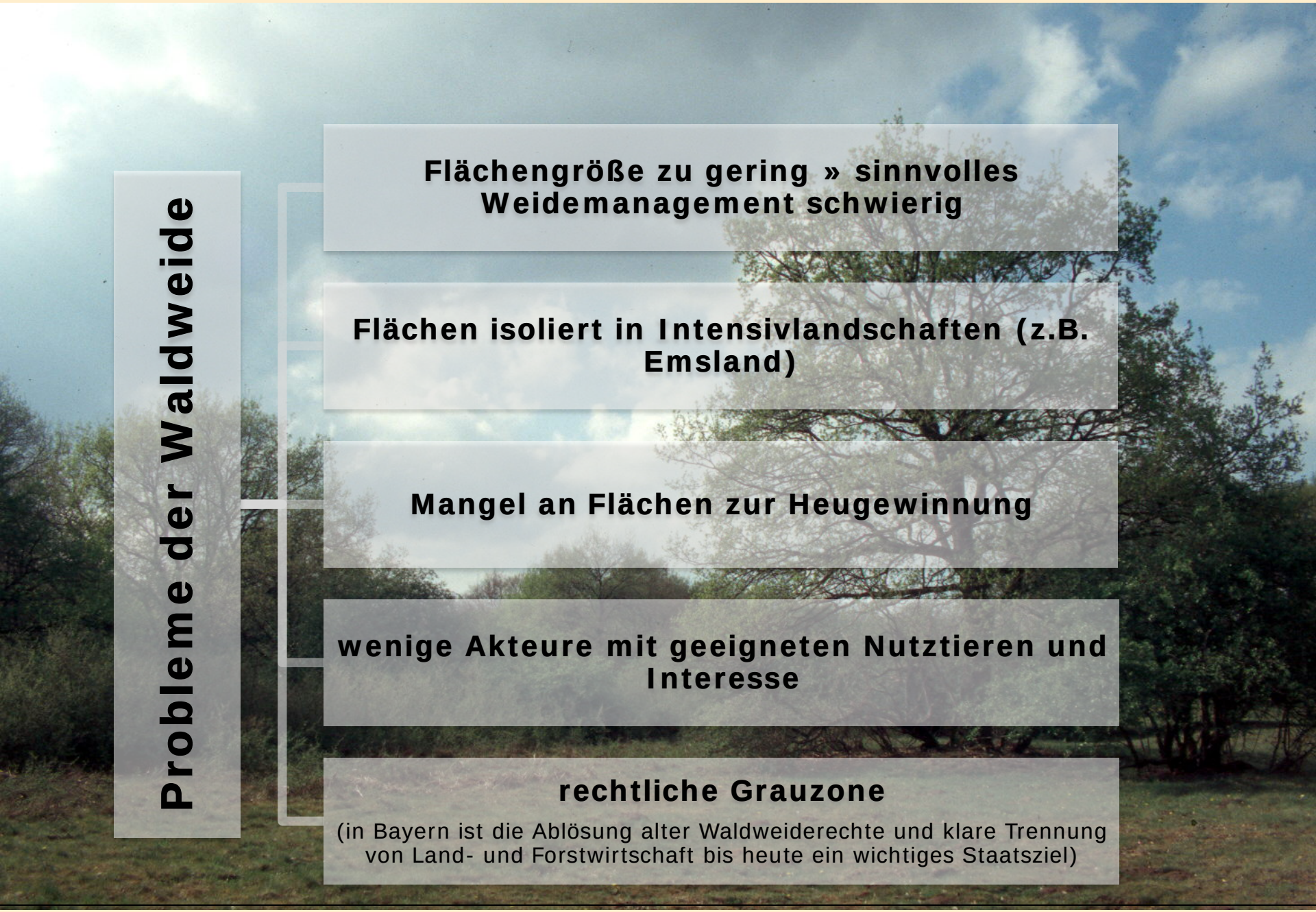
Kindel (Thüringen)

„Urwald“ Sababurg
(Hessen)

„Urwald“ auf Vilm (MV)



NSG Borkener Paradies (NRW)



Probleme der Waldweide

Flächengröße zu gering » sinnvolles Weidemanagement schwierig

Flächen isoliert in Intensivlandschaften (z.B. Emsland)

Mangel an Flächen zur Heugewinnung

wenige Akteure mit geeigneten Nutztieren und Interesse

rechtliche Grauzone

(in Bayern ist die Ablösung alter Waldweiderechte und klare Trennung von Land- und Forstwirtschaft bis heute ein wichtiges Staatsziel)

New Forest / Dorset / UK

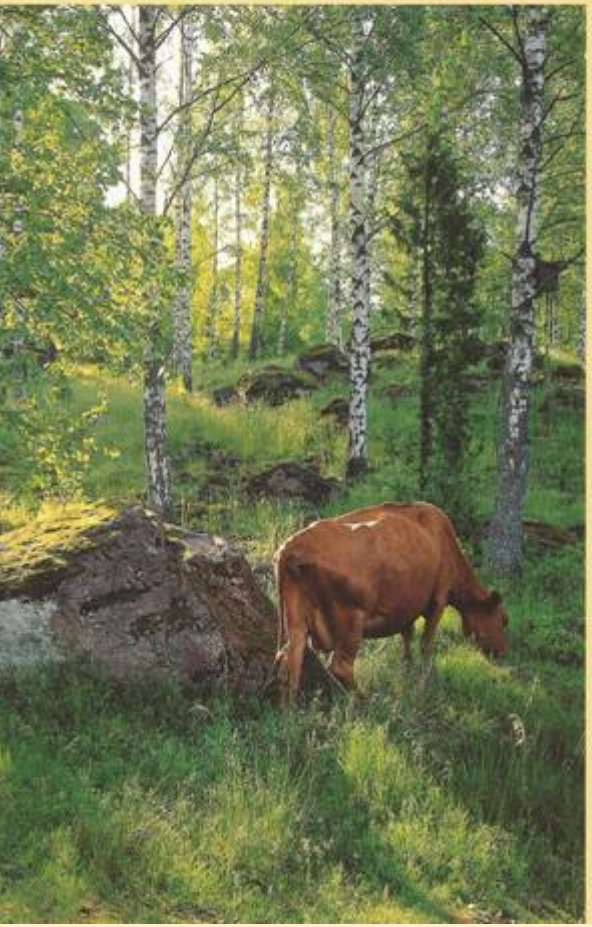
Beispiel für interessante touristische Wertschöpfungsketten

Bild: Carla Michels

Schweden / Smaland

Schweden:

Let's preserve semi-natural grasslands!



Large parts of the old agricultural lands are becoming overgrown and many animals and plants are disappearing. Farmers and their livestock have an extremely important role to fill if we are going to preserve the agricultural landscape's natural values and our open landscape.
In order to save our semi-natural grasslands and their biodiversity, the World Wide Fund for Nature (WWF-Sweden) has started the Project Semi-natural Grasslands together with Sweden's largest food retailer ICA. In collaboration with Swedish farmers, we want to preserve the species rich areas in a way that is economically viable for farmers and which offers consumers a tasty beef.

ICA & WWF

Allmendweiden in Rumänien /Siebenbürgen

Rainer Luick

Schweineweide im Mittelalter

Quelle:

Brüder von Limburg, November (aus: ”Les trés riches heures” Stunden-buch des Herzogs von Berry), um 1416.

Quelle:

Ausschnitt aus: Landschaft mit Sicht auf München und heimkehrender Jagdgesellschaft, F.-J. REICH (1665-1715), Bayer. Staats-gemäldesamm-lungen, München.

Darstellung der Waldgewerbe in den Vogesen im 18. Jahrhundert

Albanien

Rainer Luick

Juristische Aspekte

Typologie der juristischen Regelungen zur Waldweide in den LWaldGs der Bundesländer

Typ 1	**Verbot mit der Möglichkeit von Ausnahmegenehmigungen**
Typ 2:	**Theoretische Möglichkeit über die Genehmigung als Nebennutzung**
Typ 3:	**Theoretisch möglich über eine Waldumwandlungsgenehmigung** (kann Planfeststellung, UVP + FFH-Verträglich-keitsprüfung umfassen und Ausgleichszah-lungen + Ersatzaufforstungen nach sich ziehen)

Typ 4:	**In allen Bundesländern ist im Kontext von normativen Schutz-gebietskulissen wie Biotopschutz-wald (Waldbiotope), historischen Waldnutzungen (Schonwälder) die Waldweide möglich, wenn diese zur Erreichung des Schutzzweckes notwendig ist ?????**
Typ 5:	**Historisch tradierte Waldweide-nutzungen wie in den bayerischen Alpen, den fränkischen Hutangern oder den Allmendweiden im Südschwarzwald**

Typ 4

In allen Bundesländern ist im Kontext von normativen Schutz-

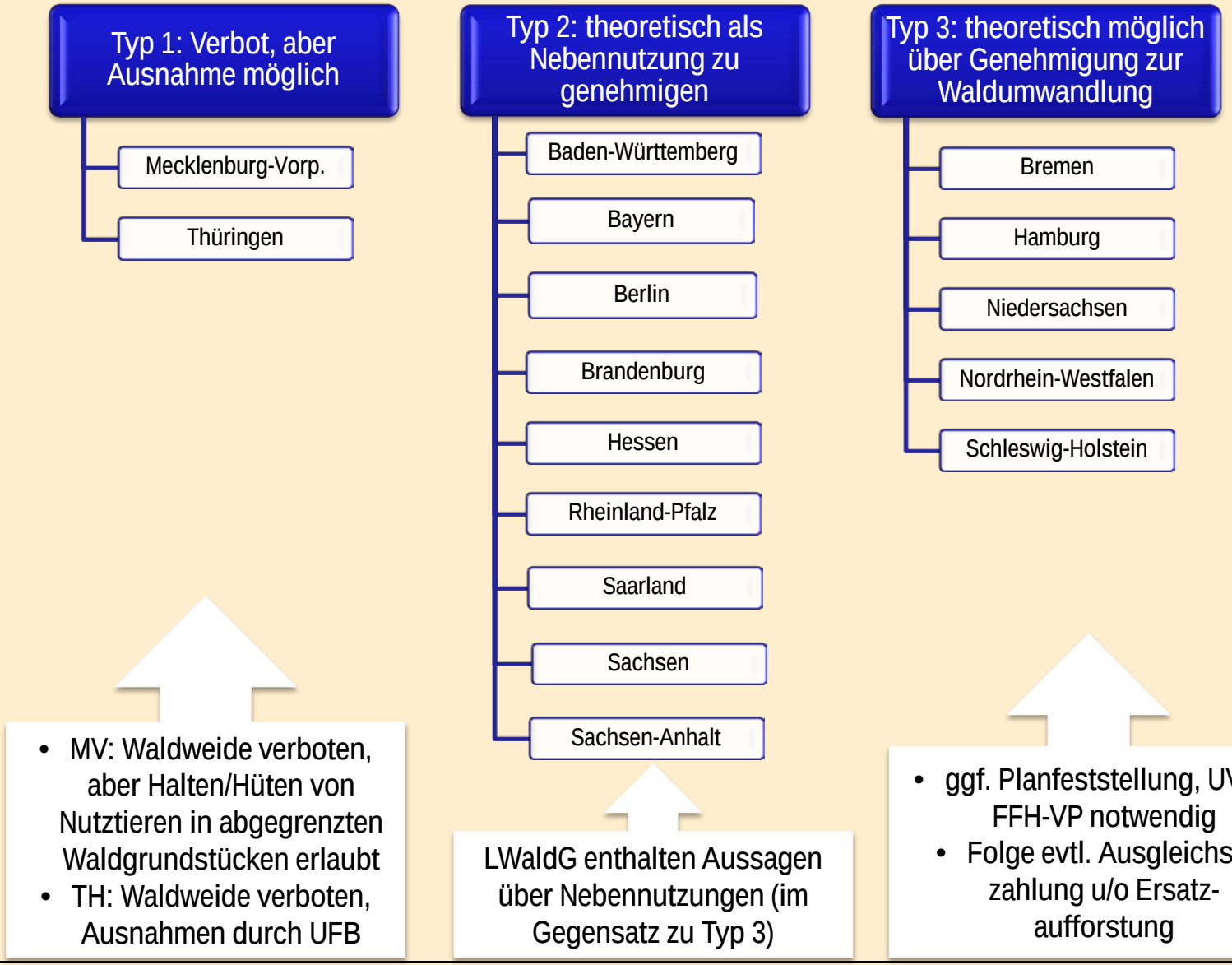
Typ 5

Südschwarzwald

Aber, es gilt dennoch immer das Prinzip:

“Waldfunktionen dürfen nicht beeinträchtigt werden …“

Juristische Regelungen zur Waldweide in den LWaldG



352 Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen

Erstes Gesetz zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes
Vom 19. Dezember 2013

4. § 15 wird wie folgt geändert:
a) Folgender Absatz 6 wird angefügt:
"(6) **Waldweide kann unter naturschutzfachlichen Zielstellungen von der unteren Forstbehörde genehmigt werden, sofern die Waldfunktionen nach den §§ 1 und 2 nicht gefährdet werden."**

Neue Wertungen
Rhön (Bayern)

Mittlerweile eine positive(re) Grundeinstellung in Wissen-schaft und Gesellschaft

Worum geht es idR bei “moderner“ Waldweide?

Warum Wald-Weide-Projekte?

- kulturgeschichtliche Archive
- Relikte von Jahrtausende alten evolutiven Prozessen
- genetische Agrobiodiversität
- Labor zum Studium ökosystemarer Prozesse
- Labor für zukunftsfähige großflächige & extensive Landnutzungskonzepte
- einzigartiger Beitrag Europas zum Schutz der Biodiversität

Falsche Romantik + klare Wahrheiten

- **Devastierung** – auch nur ganzjährige Weide - bis zum 18. Jh. auch **in Mitteleuropa weit verbreitet**
- heutige planerische **Leitbilder** für manche strukturbildenden Prozesse und Waldtypen verlangen (Weide-)Nutzungsintensitäten, die **mit einer nachhaltigen forstlichen Ressourcennutzung nicht unbedingt vereinbar** sind
- kleinflächige (Wald-)Weideprojekte sind eine **faszinierende Bereicherung unserer Kulturlandschaften** – aber:
  - forstliche Ziele können parallel vielfach nicht auch noch erfüllt werden

» Leitziele & Einschränkungen klar & transparent formulieren!

Chancen "moderner" Waldweide:

- **Historische Waldweidenutzung reaktivieren (bes. in Schutzgebieten)**
- **Alternative für teure Stallbauten in extensiver Mutterkuhhaltung:**
  - ➜ **Waldtraufbereiche als kostenlose Unterstände öffnen** (schon 10 m genügen)
  - ➜ **forstlich wertlose Fichtenaufforstungen** (gefährdet durch Rotfäule, Borkenkäfer, Sturmwurf)
- **Kooperative Zusammenarbeit vor Ort macht viele Projekte möglich!**

Beweideung und moderne Agro-Forstwirtschaft

Beweidung mit Galloways in einer Wertholzplantage im Ostalbkreis in Baden-Württemberg

Nur Mut!

handeln:

Waldweide-Projekte initiieren

- informieren
  - Forst & Jagd
  - Naturschutz
  - Landwirtschaft
- Synergien!
- kommunizieren
  - Vorteile aufzeigen
  - Schutzziele diskutieren
  - Partnerschaften suchen
- Probleme lösen
  - Rechtsfragen pragmatisch klären
  - GAP hilfreich reformieren
- gute Beispiele schaffen
  - Musterlösungen analysieren
  - Erfolge dokumentieren

Vielen Dank für das Interesse